

HIV und AIDS – die Patienten werden immer älter



Dr. Albrecht Stoehr

Liebe Patientinnen und Patienten!

Die Entwicklung der modernen antiretroviralen Therapie hat die Lebenserwartung der HIV-positiven Patienten deutlich verbessert. Während Anfang der 90er-Jahre jedem HIV-positiven Patienten bewusst war, dass er innerhalb kürzerer Zeit versterben wird, geht man heute davon aus, dass ein HIV-positiver Patient eine annähernd normale Lebenserwartung hat.

Altersentwicklung der HIV-positiven Patienten

In den letzten zehn Jahren ist der Anteil der HIV-positiven Patienten, die älter als 50 Jahre sind, im ifi-Institut von 24 % auf 42 % gestiegen. Wir sehen immer mehr Patienten, die älter als beispielsweise 70 Jahre sind. Der wachsende Anteil älterer Patienten beeinflusst die Arbeit der Ärzte, die zunehmend an Erkrankungen denken müssen, die typischerweise im Alter auftreten.

Vorzeitiger Alterungsprozess

Es wird diskutiert, dass Menschen mit HIV-Infektion vorzeitig altern. Die HIV-Infektion und die damit einhergehende chronische Entzündung stellen einen permanenten Stimulus des Immunsystems dar, durch den es zu einer schnelleren Zellaalterung kommen soll. Dies ist bislang jedoch nicht bewiesen. Dagegen spricht, dass sich die Lebenserwartung der Menschen mit HIV-Infektion zunehmend verbessert hat und mittlerweile fast vergleichbar mit der von Menschen ohne HIV-Infektion ist.

Klinische Besonderheiten bei älteren Patienten

Die Einnahme der HIV-Medikamente über viele Jahre geht nicht spurlos vorbei. Von besonderer Bedeutung sind einige Langzeitnebenwirkungen, die bei älteren Menschen besonders häufig zu beobachten sind. Bedingt durch bestimmte Medikamente kann es u. a. zu Nierenschädigungen, zu Leberschädigungen oder aber zu erhöhter Knochenbrüchigkeit kommen. Diese Risiken sind bei der Wahl der HIV-Medikamente und bei den regelmäßig durchzuführenden Verlaufsuntersuchungen zu beachten. Auch scheint es gehäuft zu Gefäßkomplikationen wie Herzinfarkt zu kommen. Für Raucher mit HIV-Infektion ist es daher ganz besonders wichtig, mit dem Rauchen aufzuhören.

Medikamentenwechselwirkung

Heute erhalten ca. 90 % aller HIV-positiven Patienten eine antiretrovirale Therapie. Unter den entsprechenden Medikamenten gibt es einige, die den Abbau anderer Medikamente beeinflussen können. Insbesondere

kann es bei wichtigen Medikamenten für Herz-Kreislauf-Erkrankungen zu niedrigen, unwirksamen oder zu hohen toxischen Medikamentenspiegeln kommen. Deshalb ist es sehr wichtig, dass die verschreibenden Ärzte über entsprechende Spezialkenntnisse verfügen.

Hoch betagte HIV-positive Patienten

Inzwischen erreichen viele Patienten ein so hohes Alter, dass sie nicht mehr alleine leben können oder sogar pflegebedürftig werden. Im Großraum Hamburg gibt es eine hohe Bereitschaft der Pflegeheime, auch HIV-positive Patienten aufzunehmen. Große Bedeutung kommt hier der engen Zusammenarbeit von HIV-Spezialist und Hausarzt zu.

Konsequenzen

Jeder HIV-positive Patient sollte sich aktiv um seine Gesundheit kümmern. Wichtig sind eine gesunde Ernährung, körperliche Ertüchtigung im Rahmen des Möglichen, ggf. die Einstellung des Rauchens und die regelmäßige Einnahme der HIV-Medikamente. Wichtig sind zudem regelmäßige Arztbesuche, bei denen sowohl Blutuntersuchungen als auch andere Untersuchungen erfolgen sollten, mit denen mögliche Probleme frühzeitig erkannt werden.

